



(„Jona Opfer“ von Gerhard Schneider aus Krümmel)

- **Andacht am 22.5.**
- **19 Uhr Glockengeläut der Kirche Biestow, Entzünden der Kerzen**
- **2. Lied „Seht hin, er ist allein im Garten“**

Seht hin, er ist al-lein im Gar-ten. Er fürch-tet sich in die-ser Nacht,
 weil Qual und Ster-ben auf ihn war-ten und kei-ner sei-ner Freun-de wacht.
 Du hast die Angst auf dich ge-nom-men, du hast er-lebt, wie schwer das ist.
 Wenn ü-ber uns die Äng-ste kom-men, dann sei uns nah, Herr Je - sus Christ!

95:2 Die Gefangennahme: Seht hin, sie haben ihn gefunden. Sie greifen ihn. Er wehrt sich nicht. Dann führen sie ihn fest gebunden dorthin, wo man sein Urteil

spricht Du ließest dich in Bande schlagen, dass du uns gleich und hilflos bist. Wenn wir in unsrer Schuld verzagen, dann mach uns frei, Herr Jesus Christ!

95:3 Vor dem Hohen Rat: Seht hin, wie sie ihn hart verklagen, man schlägt und spuckt ihm ins Gesicht und will von ihm nur Schlechtes sagen. Und keiner ist, der für ihn spricht! Wenn wir an andern schuldig werden und keiner unser Freund mehr ist, wenn alles uns verklagt auf Erden, dann sprich für uns, Herr Jesus Christ!

95:4 Vor Pilatus: Seht, wie sie ihn mit Dornen krönen, wie jeder ihn verspotten will, wie sie ihn schlagen und verhöhnen. Und er, er schweigt zu allem still. Du leidest Hohn und Spott und Schmerzen – und keiner, der voll Mitleid ist: wir haben harte, arme Herzen. Erbarme dich, Herr Jesus Christ!

Noten des Liedes anzeigen

- **3. Evangelium Johannes 18, 33-38**

33 Da ging Pilatus wieder hinein ins Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm: Bist du der Juden König? 34 Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben dir's andere über mich gesagt? 35 Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan? 36 Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von hier. 37 Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es: Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeuge. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. 38 Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er das gesagt hatte, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm.

- **4. Gedanken zum Text von Stephan Koepke**

Da war er nun also, dieser Wanderprediger, der so viel Aufruhr verursachte. Seine Gefährlichkeit bestand nicht in dem, was er den Menschen sagte. Viele Sonderlinge waren unterwegs, die den Leuten Gott weiß was erzählten. Die daraus rührenden Aufstände hatten die Römer gut im Griff. Gefährlich wurde er, als er behauptete, ein König zu sein.

Eine gefährliche Provinz war es, über die Pilatus da herrschte. Ständig gab es Unruhen. Die Söhne des Herodes gaben keine Ruhe und wollten Judäa wieder nach Palästina holen. Und dann noch diese merkwürdige Religion! Ein Gott. Wie lächerlich war das denn...Aber mit Kaiphas hatte Pilatus sich gut arrangiert. Solange Pilatus den Juden ihren JHWH ließ, sorgte der Hohepriester für Ruhe. Und nun steht da diese Gestalt vor ihm. Irgendwie abstoßend. Klapperdürr. Barfuß. Im schäbigen Gewandt. Unrasiert mit langen Haaren. So sieht doch kein König aus! Aber irgendwas war da mit seinen Augen...

Pilatus verstand wirklich nicht, was Kaiphas von ihm wollte. Von dieser Vogelscheuche ging doch keine Gefahr aus. Sicher, die Leute folgten ihm und hörten ihm gern zu. Aber die ihm da folgten, waren die Ärmsten der Armen, Prostituierte, Lahme und Blinde, ehemalige Zöllner, auch der eine oder andere ehemalige Soldat. Die hatten keine Waffen, die irgendwie bedrohlich wirkten. Die brauchte man nicht ans Kreuz zu schlagen wie die Anderen, damals, als Rom Judäa besetzt hatte.

Aber Kaiphas hatte schon sehr verstört gewirkt und aufgebracht. Warum hatte der bloß so viel Angst vor diesem Jesus? Wenn ich doch nur in Ruhe mit diesem Angeklagten reden könnte, ohne diese ganzen tuschelnden und wuselnden Hohenpriester, die da wogten wie Halme im Wind. Na, besser wir gehen mal rein ins Prätorium.

Na, reden kann der ja. Und die Augen, wie sie blitzen. Und König sein will er auch nicht, zumindest nicht von Judäa. Ein König, der die Wahrheit verkündet. Ha! Pilatus war viele zu aufgeklärt, um an die Wahrheit zu glauben. Schließlich war er bei den alten Griechen in die Schule gegangen und hatte seine Logizismen wohl gelernt.

Von ihm aus konnte dieser da König sein von Bimmelbammel oder Hasenwinkel. Sicher, er hatte im Tempel mal ein paar Tische umgeworfen und den Hohenpriestern mächtige Schimpfworte an den Kopf geknallt. Irgendwie war er konsequent in dem, was er tat. Das entsprach schon dem, was er sagte. Und diese Augen, so tief...

Pilatus war kein Jude und es war ihm egal, worüber die Juden sich da stritten. Ob die Pharisäer ihrem JHWH nun folgten oder nicht. Solange Judäa die Steuerlast trug und zum Römischen Imperium gehörte, war alles in Ordnung.

Schuld kann Pilatus nicht finden an dem, der da vor ihm steht. Und doch wird er ihn kreuzigen lassen.

Danach wird Pilatus diese Begegnung mit Jesus nicht vergessen. Und auch nicht das, was Jesus gesagt hatte. „Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.“ Und manchmal hört er sie. Nachts im Traum wirft es ihn herum. Und er hatte ja gesehen, wie viele Anhänger der hatte. Es wäre ihnen ein Leichtes gewesen, Unruhe zu stiften. Wenn sie denn ein paar Schwerter dabei gehabt hätten. Oder wenigstens Knüppel. Hatten sie aber nicht. Die waren nicht gekommen, um Krieg zu führen oder irgendwas zu erobern. Die hofften und glaubten. Und sangen und erzählten.

Und die Saat, die dieser Jesus da gelegt hatte, konnte niemand mehr ausreißen.

- **5. Gebet**

Jesus Christus,
du hast so oft gesprochen
und wir haben nicht gehört.
Du hast uns so oft angesehen
und wir haben nicht verstanden.
Weil deine Worte neu sind,
du König der Wahrheit.
Weil deine Worte nicht von dieser Welt sind.
So öffne unsere Herzen weit,
mach unsere Augen sehen,
die Ohren hören,
die Münder sprechend,
Auf dass wir begreifen deine Wahrheit
und davon zeugen können
vor dieser Welt.
So wie du vor Pontius Pilatus.
Amen

- **6. Vater unser**

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name!

Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit.

In Ewigkeit.

Amen.